



Vorlage Nr.: 2018/038

15.01.2018

Berichtsvorlage

öffentlich

Beratungsfolge	Berichterstatter	Sitzung am	TOP
Sozial- und Gesundheitsausschuss	FBL J	28.05.2018	9

Bericht zur Umsetzung des ESF-Bundesprogramm zur Integration von langzeitarbeitslosen Leistungsbeziehenden im SGB II (ESF-LZA)

Darstellung des Sachverhaltes:

Das Jobcenter Kreis Recklinghausen hat an dem Modellprojekt des Bundes für langzeitarbeitslose SGB II-Leistungsbeziehende teilgenommen.

Zu Beginn des Jahres 2015 ist durch das Jobcenter Kreis Recklinghausen der Antrag zur Teilnahme an dem Projekt gestellt und im April 2015 ist der positive Bescheid erteilt worden. Bis zum Jahr 2020 wurden dem Jobcenter zusätzlich rund 3,5 Mio. € bewilligt, um über das Projekt langzeitarbeitslose Menschen in Arbeit zu vermitteln.

Das Ziel war es 100 Personen sozialversicherungspflichtig auf dem Arbeitsmarkt zu integrieren. Zu diesem Zweck sind zwei sogenannte Betriebsakquisiteure (BAK) eingestellt worden. Dieses zusätzliche Personal hat die Projektrichtlinie expliziert vorgesehen. Auch in der Richtlinie vorgesehen war die Einstellung von Jobcoaches, die die integrierten Personen betreuen und beraten. Hier hat das Konzept des Jobcenters Kreis Recklinghausen 6,5 Mitarbeitende vorgesehen, die jedoch nicht ausgeschöpft werden mussten.

Am 01.08.2015 ist das Projekt gestartet und am 31.07.2017 hat die aktive Projektphase geendet. Der Arbeitsvertrag der BAK hat gemäß der Richtlinie geendet und eine Akquise von Arbeitsstellen ist ab dem 01.08.2017 nicht mehr erfolgt. Die Betreuung über die Jobcoaches der in das Projekt eingemündeten Teilnehmenden erfolgt zum Teil und wird in Einzelfällen noch bis 2020 fortgeführt.

Nach der aktiven Projektphase kann eine durchaus positive Bilanz gezogen werden. Insgesamt konnten 101 Personen vermittelt werden. Von diesen 101 Personen sind zwei Personen zweimal vermittelt worden. Somit lautet das offizielle Ergebnis: 99 Vermittlungen. Trotz der aufwendigen Abrechnungsformalitäten für Arbeitgebende konnte das gesetzte Integrationsziel zu 99 % erreicht werden. Ein überzeugendes Argument für Arbeitgebende war neben den finanziellen Zuschüssen das umfangliche und intensive Coaching. Der Mehrwert, der das Coaching sowohl für die

Süberkrüb
Landrat

Butz
Kreisdirektor

Arbeitnehmenden als auch für die Arbeitgebenden bringt, ist nach großer anfänglicher Skepsis erkannt und geschätzt worden. Eine Vielzahl an Arbeitsverhältnissen konnten so stabilisiert und über die Probezeit hinaus erfolgreich gestaltet werden.

Die durch den Bund zur Verfügung gestellten Mittel waren für das Projekt auskömmlich und sind sowohl für Personalkosten der BAK und Jobcoaches als auch für Arbeitgeberzuschüsse, Mobilitätsförderungen und Weiterbildungen genutzt worden. Der Bund hatte eine Zielerreichung von 80 % zur vollen Refinanzierbarkeit der Projektkosten vorgegeben. Durch die Zielerreichung von 99 % ist diese Marke deutlich überschritten worden und die Projektkosten konnten, wie zu Projektbeginn zugesagt, vollumfänglich refinanziert werden.